

STADTTTEILE



KÖLSCH VERZÄLLCHE

Treffpunkt Flimmerkess

Von PAULA HIERTZ

Wie heesch et noch en ahler Zick? „Wie war es doch in Köln vordem mit Heinzelmännchen so bequem...“ Wie han die dat en der Treff kräje? Ich meine, wä wohin un bei wäm arbeide sollt? Mer künnt sich dat mit enem bessjen Üverlääch viel-eich esu vörstelle: Die Heizemännchen han en ehrem Vör-jade jeden Dag en „Arbeitsver-eilungs-Setzung em Ston avjehalde, die esu vör sich jingk: Se han sich en ener lang Reih opjestallt. Dann kom ehre Baas met ener große Blom dozo.

Dä spaazeeten die Reih elans, wobei hä met dänne Wöt he jedes Mol en Blättchen avrop-pen: „Do jeihns nohm Bäcker, do nohm Schnieder, do nohm Metz-ger, do nohm Küfer un do nohm Schringer. Dann fing dat Janze widder vun vören an, bes dat se allemolden verdeilt wore.

Drop han se sich em Düstere bei su enem möde Handwer-ker-Schluffe jetrotte un? – Jo, domols! Do stundten och noch kein Flimmerkessen eröm, söns hätten die Kälcher dänne fuul Säck bestemmig jet jehos un sich leever en däk Zick de Sport-schau anjesinn.



En unse jung Johre jov et noch kein Allemanns-Flimmerkes-te. Do heesch et: „Wann un wo treffe mer uns? Un om wievill Ohr?“ – „Wo?“ – „An dä große Normalohr om Nümaat oder am Rudolfplatz.“ Un esu weed

och mändches Treffe op en Häd ander Kölsche Plaaze vör sich jejeane sin. Vun do us schrömp-ten se los. Mehrschens wor et der Jang en et Kinema. För ene Arbeitsjung, dä derheim noch Kossjeld avjevve mot, waren dat

jede Woch zwei ze bezahlende Kinemakaate. Un domet för in en döre „Hängchens-em-Dü-tere-halderei.

Uns ahl Normalohre krijjen an de Wochenengde allt lang kein

„Treff-Avknutscherie mih met. Hückzedags wäden die „Deits“, su nennen die Treffe sich jetz, üvver SMS usjemaat. Un die Flimmerkeste sin nevven de Wäschmaschine et „Familie-Statussymbol jewoode. Mändch Wonnzimmerschaaf wood allt usrankscheet, om ener janze Flimmerkestewand Plaa ze maache. Meer han bei uns jeden Ovend enen „Deit!“. Treffpunkt: Flimmerkess. Dann jon ich zwei Etaschen erav un der Bätess küt us singer zweite Wohnung, der Werkstell em Keller, ein Trapp erop. Wann hä bes dohin et letzte Schrüvje fottzotet hät. Schleeßlich müsse mer win-nichstens emol am Daach en jäjensiggije „Jeseechskon-troll“ avhalde.

Jefällt uns noh de Nohrechte die Programmuswahl nit od-der et weed openeuts en Wie-derholung anjedotte, dann sagen ich nor: „Ich jläuv, dat ich dä Film allt jesinn han. Ich jon ens erop lore, ob ich noch en Email kräje han. Bes jlich. Un ich ben mer secher, dat der Bätess och noch jet em Keller ze kroße hät. Ävver – mer hatten widder unsen Treffpunkt: Flim-merkess.

Freiwillige Helfer für Familien gesucht

Projekt „welcome“ sucht Verstärkung

KÖLNER NORDEN. Eltern, ob Paare oder Alleinerziehende, benötigen in den ersten Monaten nach der Geburt ihres Kindes häufig praktische Hilfen. Aber was tun, wenn man weder auf Verwandte noch auf verlässliche Nachbarn zurückgreifen kann? Dann verspricht das Projekt „welcome“ Hilfe, das von der Evangelische Familienbildungsstätte Köln (FBS) koordiniert wird.

Ehrenamtler des Projekts unterstützen junge Familien, in dem sie ein- bis zweimal pro Woche ins Haus kommen und sich um Säugling oder Kleinkind kümmern, um die Eltern zu entlasten.

Projektkoordinatorinnen entscheiden, welcher Helfer in welche Familie passt. Die Ehrenamtler werden von der Koordinatorin und einer erfahrenen Fachkraft begleitet und unterstützt.

Weitere Informationen zum Projekt „welcome“ gibt es telefonisch bei Julia Mauerberger unter der Telefonnummer 02 21/932 14 77. (rde)

www.welcome-online.de

Spendenlauf hilft Kinderkrankenhaus

Dritte Auflage von „Run4Pänz“ in Worringen steht in den Startlöchern

WORRINGEN. Am Samstag, 6. September, geht die Laufveranstaltung „Run4Pänz“ in die dritte Runde. Und auch in diesem Jahr kommt der Erlös der Veranstaltungschwerkranken Kindern in der Kinderklinik an der Amsterdamer Straße zu-

gute. Ab sofort können sich Läufer für die Veranstaltung per E-Mail an die Adresse run4paenz@gmail.com anmel-

den. Die Veranstaltung wartet in diesem Jahr mit ein paar Neuerungen auf. So wird um

13.30 Uhr der Kids-Run an „Gabriel's Biergarten“ an der Sportanlage der SG Worringen, Erdweg 1a, gestartet. Dort gehen auch die Sportler des Hauptlaufes eine Stunde später an den Start.

Wie immer gilt: je mehr mit-

laufen, desto höher ist das Spendenaufkommen. Im vergangenen Jahr wurden bei dem Lauf die Erwartungen übertroffen. Insgesamt 15 000 Euro kamen an Spenden zusammen. In diesem Jahr soll ein neuer Rekord her: (rde)

IN KÜRZE

WORRINGEN
Fahrradrallye

Unter dem Motto „Was bietet der Kölner Norden?“ steht eine Fahrradrallye durch verschiedene Stadtteile. Die wird am Sonntag, 24. August, ab 10 Uhr veranstaltet von der Kolpingfamilie Worringen. Anmeldung und Infos bei Thomas Büchel unter Ruf 78 26 00. (rde)

NIEHL
Vortrag

Der Reisebericht eines Entwicklungshelfers steht am Donnerstag, 21. August, im Mittelpunkt einer Veranstaltung des Seniorennetzwerks Niehl. Die Veranstaltung findet statt in der Räumlichkeiten an der Pohlmannstraße 13 und beginnt um 14.30 Uhr. (rde)

Böllerschüsse für den neuen Schützenkönig

Ralf Schwarz holte in Roggendorf/Thenhoven mit dem 82. Schuss den Vogel von der Stange

Von CHRISTINE FORST

ROGGENDORF/THENHOVEN. „Hannelore“ böllerte fünfmal vor Begeisterung in die Luft, als der neue Schützenkönig fest stand. Allerdings handelte es sich bei „Hannelore“ nicht um ein Mitglied der Schützenbruderschaft Johann Baptist. Hannelore ist der ganze Stolz des ersten Artilleriezuges „Die Fremdenlegionäre“ und keine Frau, sondern eine Kanone.

82 Schuss waren nötig, um den massiven Holzvogel zu zerlegen und von seiner Halterung zu holen. Fünf Mann waren dafür angetreten. Der goldene Schuss gelang Ralf Schwarz, der auch der stellvertretende Schatzmeister der Bruderschaft und Mitglied des Sappeurzugs „Bärenfang“ ist. Ihm gelang bereits 2007 der Schuss zum Bürgerkönig und 2011 der Schuss zum Zugkönig.

Der Wettstreit wurde von einer großen Schar begeisterter Zuschauer verfolgt und auch lautstark kommentiert. So unterstützte etwa eine Gruppe des Tambourcorps ihr mit-schießendes Mitglied sogar mit Pompons ihn Grün und Gelb, die jedes Mal, wenn er an der Reihe war, in der Luft herumgewirbelt wurden. Königje-

doch wurde der 53-jährige Kfz-Schlosser.

Es wurden noch weitere Titel an diesem Tag vergeben. Den Auftakt machten die Jüngsten. Der neunjährige Alexander Striebeck ist nun der neue Pa-genprinz. In einem spannen-

den Ringwerfen setzte er sich gegen acht Mitbewerber durch. Schülerprinz wurde Benedikt I. Pilz. Der Zwölfjährige ist Mitglied des Tambourcorps „Deutschmeister Köln“ und spielt seit zwei Jahren die Spielmannstrommel, er konnte

sich gegen drei Konkurrenten durchsetzen. Jungschützenkönig wurde Julian I. Schüler. Der 23-Jährige hatte am selben Tag schon erfolgreich seine Prüfung zum Bäckermeister bei der IHK abgelegt, bevor er am Nachmittag die

Krone erlangen konnte. Das Mitglied des zweiten Scheiben-Schützenzuges „Voll dropp“ setzte sich gegen sechs Mitbewerber durch. Auch um den Zugpokal wurde geschossen. Dabei schickten die 14 verschiedene Züge der Bruderschaft ih-

re fünf besten Schützen. Dabei setzte sich der zweite Jägerzug „Stolze Adler“ durch. Bester Einzelschütze wurde dabei Detlev Krämer vom Sappeurzug „Bärenfang“.

Danach ging es an den Königsvogel. Dabei wurden zuerst die „Pfänder“ geschossen: Kopf, Flügel und Schwanz müssen zuerst fallen. Dabei machte ein Mitglied der Kirchengemeinde Johann Baptist den Auftakt. Pastoralreferent Herbert Schneider schoss dem Vogel die Krone vom Kopf, bevor es mit eben diesem weiter ging. Mit dem 51. Schuss konnte Sylvia Garlip dem Holzstier das Haupt von den Vogelschultern holen. Den linken Flügel schoss mit dem 60. Schuss Frank Sandmeier ab. Der rechte folgte mit dem 73. Schuss durch Sven Oelze. Den Schwanz holte Roland Helmes mit dem 95. Schuss herunter.

Die Schützenbruderschaft Johann Baptist gehört zu den wenigen Schützenvereinen, die keinen Nachwuchsmangel haben. Die Bruderschaft hat in ihren 14 Zügen etwa 200 Mitglieder. „Und da sind noch nicht einmal die unter Zehn-jährigen mitgezählt“, sagte Pressesprecher Maximilian Helmes.



Den abge-schossenen Vogel präsentieren der neue Schützenkönig Ralf Schwarz und seine Gattin Christine. (Foto: Forst)